

Biographie Christine Lacoste

Christine Lacoste, in Basel aufgewachsen, erwirbt nach dem Lehrdiplom an der Musikakademie Basel das Solistendiplom an der Accademia di Santa Cecilia in Rom. Anschliessend Weiterstudium bei André Navarra an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Es folgen Engagements in Orchestern in Rom und als Solocellistin in Florenz und Verona.

Ihre Mitwirkung unter Dirigenten wie Leonhard Bernstein, Oliviero de Fabritiis, G.Prêtre bleiben ebenso in lebhafter Erinnerung wie Tournées auf internationalen Bühnen.

Auch tritt Christine Lacoste solistisch und in verschiedenen Kammermusikformationen an internationalen Festivals auf, so in Wien, Salzburg, Paris, Mailand, London, St.Petersburg, und in Australien. Während der vielen Jahre ihrer Konzerttätigkeit hat sie ein Repertoire erarbeitet, welches die verschiedenen Epochen von Barock bis heute umfasst.

An mehreren Rundfunkhäusern wurde ihr Spiel aufgenommen, auch mit neuentdeckten Kompositionen und Erstaufführungen von Werken, welche bedeutende Komponisten ihr gewidmet haben. (Radio France, RAI Italien, Radio Suisse Romande, Radio Bratislava und Radio St.Petersburg).

Ein wichtiges Anliegen ist der Cellistin die zeitgenössische Musik, so hat sie ihr gewidmete Kompositionen in Ur- und Erstaufführungen vorgetragen.

Pressestimmen:

"Musikantisches Temperament, sicheres Stilgefühl und stetes Suchen nach Vertiefung der Musik lassen ihr Konzert zum Erlebnis werden" .

"Seltenes Erlebnis" (Wiener Zeitung)

"Dalle biblioteche esce l'inedito...un'interpretazione che ha strappato gli applausi".(Corriere della Sera, Rom)

"Il existe encore de grands evenements: le concert des deux violoncellistes à l'Observatoire de Paris....." (Le Figaro, Paris).

"Ein Konzert, das aus dem Rahmen fiel....darf E-Musik so erfrischend sein?" (Der Bund, Bern).

"Trionfa la fantasia di due violoncelli" (Il Tempo, Rom).

Nächste Konzerte:Anfang Juni 2010 in Moskau:

Mit Eva Csapó, Gesang, Mark Varshavsky, Cello und LudmilaKogteva, Klavier:

- Saal des Konservatoriums
- Residenz Schweizer Botschaft
- Puschkin-Museum
- Rerich-Museum
- Ungarisches Kulturzentrum

(mit verschiedenen Programmen - u.a.Uraufführungen von J.Plieva: "Monolog" für Cello allein, und T.Bräm: "Lucerne" für Cello und Klavier (beide C.Lacoste gewidmet) und von M.Maros "Gruselett" für Gesang und Cello.